



Oberthal



aktuell

Nr. 3
Juli 2018



Inhalt

Behörden und Verwaltung

Editorial	4
Aus dem Gemeinderat	5
Strassen- und Wegreglement (SWR).....	5
Rückblick auf die Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2018	6
Baubewilligungen.....	6
Hundetaxen 2018.....	6
Gratulation zum Geburtstag	6
Veränderung Freizeitanlage Bauplatz in Oberthal.....	7
Feuerwerke am 1. August 2018.....	8

Schule und Kindergarten

Informationen Schulkommission	9
Waldgedicht	10
Waldbeerenrezepte	10
Rückblicke 4. Quartal 2018	11
Urs Schürch sagt Adieu	17

Vermischtes

Rückblick Seniorenreise.....	19
Veranstaltungskalender und wichtige Telefonnummern.....	22
Schlusspunkt.....	23/24

Impressum

Offizielles Informationsorgan von Gemeinderat, Verwaltung und Schule/Kindergarten Oberthal
 Kontakt: Oberthal aktuell, Gemeindeverwaltung, 3531 Oberthal, 031 710 26 26, redaktion@oberthal.ch
 Redaktion: Cornelia Wegmüller (Behörden/Verwaltung); Urs Schürch (Schule/Kindergarten);
 Monika Christener (Vermischtes)
 Layout: Erika Wyss, Grindelwald
 Erscheint jährlich mit 5 Ausgaben, nächste Ausgabe: Ende September 2018 (Redaktionsschluss: 20. August 2018)
 Auflage: 450 Exemplare
 Abonnement für Auswärtige: Fr. 15.– pro Jahr

Titelbilder Urs Schürch (oben: Panorama, unten: Bauplatzpredigt)



Christoph Zbinden
Gemeinderat Ressort Bildung, Soziales

Liebe Oberthalerinnen und Oberthaler

Die Bildung in Oberthal ist im Umbruch. Lehrplan 21, Basisstufe und dazu noch ein neuer Schulleiter – etwas gar viel Veränderungen für das neue Schuljahr. Als Ressortleiter Bildung kann ich euch jedoch beruhigen. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Schulkommission, Lehrerschaft und Behörde sind die anfangs erwähnten Herausforderungen gut aufgegleist. Der neue Schulleiter ist gewählt, der Lehr-

plan 21 ist bereit zur Umsetzung und der Kindergarten wird während den Sommerferien zur Basisstufe umgebaut.

Bildung ist für uns etwas Selbstverständliches. Als Eltern muss man sich keine Gedanken über die Kosten für die Grundbildung der Kinder machen. Jedes Kind hat das Recht auf kostenlosen Kindergarten- und Schulbesuch an seinem Aufenthaltsort. Ein Privileg, das man meist zu wenig schätzt. Dabei leistet die Volksschule nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Bildung unserer zukünftigen Generation, sondern bietet einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern beschreibt das Leistungsversprechen folgendermassen: „Kindergarten und Volksschule fördern den Erwerb von Wissen, Fähigkeiten, Haltungen und Handlungskompetenzen, mit dem Ziel, dass die Kinder und Jugendlichen sich in Umwelt und Gesellschaft zu orientie-

Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.

John F. Kennedy

ren und integrieren vermögen, sich zu einer eigenständigen, verantwortungsvollen Persönlichkeit entwickeln und in der Lage sind, nach der obligatorischen Schule erfolgreich eine berufliche Ausbildung oder weiterführende Schule zu absolvieren“. Für die Gemeinde ist ein Schulbetrieb jedoch mit hohen Kosten verbunden. Alleine die Umstellung von Kindergarten zur Basisstufe fordert für den gesamten Schulbetrieb zusätzliche 50 Stellenprocente mehr, was zu höheren Kosten führt. Bildung ist teuer, aber keine Bildung wäre auf die Dauer noch viel teurer. Oder kennen Sie ein Land, das ohne Schulbildung einen solch hohen Lebensstandard hat wie die Schweiz? Wir dürfen also dankbar sein, dass wir uns Bildung leisten können, auch wenn sie uns etwas kostet.

Nach 45 Jahren darf nun auch Urs Schürch die obligatorische Schule verlassen und eine Lehre beginnen. Die wohl schwierigste Lehre des Lebens; nämlich die Lehre zum Pensionär. Im Namen des gesamten Gemeinderates danke ich Urs Schürch von Herzen für sein langjähriges Engagement für die Schule, die Schülerinnen und Schüler und für die Zukunft des Oberthals. Mit seiner positiven und kreativen Art hat Urs die Schule geprägt. Danke Urs.

Ich bin dankbar, dass wir hier in Oberthal eine Bildungsstätte haben und werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass es noch lange so bleibt.

Christoph Zbinden

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an den letzten Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte beraten oder Beschlüsse gefasst:

- Wasserverbund Kiesental AG: Teilnahme an Vernehmlassung zum Thema „WAKI als Vollversorger“.
- AG für Abfallverwertung AVAG: Beratung der Geschäfte der Generalversammlung.
- Gemeindeverband Regionales Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz Bern-Mittelland RKZ BBM: Beratung der Geschäfte der Abgeordnetenversammlung.
- Regionalkonferenz Bern-Mittelland: Beratung der Geschäfte der Regionalversammlung.
- Baugebiet Möschberg-West: Genehmigung überarbeiteter Überbauungsrealisierungs- und Erschliessungsvertrag.
- Strassensanierung Richtung Blasenhorn: Genehmigung Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 34'000.— für den Einbau von Betonspuren auf der Gemeindestrasse Richtung Blasenhorn (historischer Verkehrsweg).
- Strassen- und Wegreglement: Beratung und Genehmigung neues Strassen- und Wegreglement unter dem Vorbehalt des fakultativen Referendums.
- Papiersammlung: Beschluss über Entschädigung an Schule Oberthal für die Papier- und Alteisensammlung.
- Wasserverbund Kiesental AG / Wasserversorgung: Genehmigung Dienstbarkeits- und Schenkungsverträge.
- Lastenausgleich «neue Aufgabenteilung»: Beschluss über Beschwerde gegen die Verfügung der Finanzverwaltung des Kantons Bern.

Strassen- und Wegreglement (SWR)

Das Strassen- und Wegreglement aus dem Jahre 1990 beruht immer noch auf dem Strassenbaugesetz 1964, welches im Jahr 2008 durch das Strassengesetz ersetzt wurde. Aus diesem Grund ist es zwingend nötig, das heute bestehende Strassen- und Wegreglement an die neuen gesetzlichen Grundlagen anzupassen.

Um Synergien zu nutzen, haben die Gemeinden Landiswil, Bowil, Walkringen, Röthenbach und Oberthal unter der Leitung von Christophe Cueni, Jurist im Bau-, Planungs-, Umwelt-, Gemeinderecht, im letzten Jahr die ersten Überarbeitungsschritte des Strassen- und Wegreglementes gemeinsam in Angriff genommen. Für die gemeindespezifischen Anliegen arbeitete jede Gemeinde einzeln mit Herrn Cueni weiter.

Der Gemeinderat hat das Strassen- und Wegreglement an seiner Sitzung im Mai 2018 unter Vorbehalt des fakultativen Referendums genehmigt.

Die wichtigsten Änderungen

Nebst den Anpassungen an die neuen gesetzlichen Grundlagen (inkl. Pflichtregelung von Grundeigentümerbeiträgen) wurden auch die Strassenklassierungen den heutigen Verhältnissen angepasst und die Funktion einer Strasse für die Allgemeinheit in den Vordergrund gestellt.

Nachwievor bezahlt die Gemeinde im Rahmen des Budgets an Privatstrassen im Gemeindegebrauch einen Beitrag an den betrieblichen Unterhalt. Neu wird die Beitragshöhe abhängig von der Strassenlänge berechnet.

Auch an private Hauszufahrten kann die Gemeinde weiterhin einen Beitrag an die erstmalige Befestigung gewähren, sofern es die finanziellen Verhältnisse zulassen. Zudem wird im neuen SWR geregelt, dass der Winterdienst wie bis anhin auch auf Privatstrassen erfolgt. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass diese Regelung bei Privatstrassen keine Gemeindeaufgabe darstellt und dies die

Gemeinde Oberthal freiwillig übernimmt. Aufgrund der Topographie unserer Gemeinde möchte der Gemeinderat aber an dieser langjährigen und erfolgreichen Praxis festhalten.

Weiteres Vorgehen

Der Beschluss des Gemeinderates untersteht gemäss Art. 33 der Gemeindeordnung (GO) dem fakultativen Referendum. Die Publikation im Anzeiger Konolfingen erfolgt nach dem Erscheinungsdatum des Oberthal aktuell, d.h. Ende Juli / Anfangs August 2018.

Rückblick auf die Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2018

Die 24 anwesenden Gemeindeglieder (4.14% der Stimmberechtigten) genehmigten die ausgeglichene Gemeindefinanzrechnung 2017, die eine Einlage in die finanzpolitische Reserve von rund Fr. 44'500.— beinhaltet, einstimmig.

Baubewilligungen

Der Gemeinderat oder das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland haben seit der letzten Ausgabe folgende Baubewilligungen erteilt:

- Schlüchter Ueli, Sanierung und geringfügige Vergrösserung der Terrasse, Thalacker 46a
- Pfister Daniel, Änderung Dachkonstruktion des Autounterstandes, Häuslenbach 119a
- Einwohnergemeinde Oberthal, Einbau Dachflächenfenster in Kindergartengebäude, Känelthal 58b

Hundetaxen 2018

Die Hundetaxen für das Jahr 2018 werden fällig.

Soweit die Daten der Halterinnen und Halter bei der Gemeindeverwaltung bekannt sind, wird die Taxe direkt in Rechnung gestellt. Taxpflichtig sind Hundehalterinnen und Hundehalter, die am 1. August 2018 in der Gemeinde Wohnsitz haben. Die Taxe beträgt Fr. 40.-- je Hund.

Dienst-, Rettungs- und Therapiehunde, welche nachweislich in der ausgebildeten Funktion eingesetzt werden, können auf Gesuch hin von der Taxe befreit werden.

Halterinnen und Halter, die ihren Hund noch nicht bei der Gemeindeverwaltung gemeldet haben, werden aufgefordert, dies bis am 15. August 2018 nachzuholen. Bis zu diesem Datum sind ebenfalls Änderungen im Tierbestand zu melden.

Bitte beachten Sie, dass alle in der Schweiz lebenden Hunde mit einem nummerierten Mikrochip gekennzeichnet und in der AMICUS-Tierdatenbank registriert sein müssen. Die Meldepflicht gegenüber der Gemeindeverwaltung bleibt unverändert.



Herzliche Gratulation zum Geburtstag

Folgende Bürgerinnen und Bürger feiern im August und September 2018 ihren hohen Geburtstag:

96-jährig	Pfister Fritz	19. August 1922
85-jährig	Strahm Elisabeth	2. August 1933
75-jährig	Schüpbach Jolanda	12. September 1943



Veränderungen bei der Freizeitanlage «Bauplatz» in Oberthal

«Im Wald sind alle willkommen. Es gilt das freie Betretungsrecht. Das heisst aber nicht, dass man alles tun und lassen kann, was man will.» Diese Information stammt aus der Medienmitteilung «Tipps für den entspannten Waldbesuch» von WaldSchweiz, die Sie unter www.waldschweiz.ch im Register Medien nachlesen können.

Die Freizeitanlage «Bauplatz», bekannt als Brätlistelle mit einem wunderbaren Blick auf die Schweizer Alpenkette, kennt wohl fast jeder aus der Region.

Vor gut einem Jahr hat uns das Amt für Wald des Kantons Bern aufgefordert, beim «Bauplatz» die Vorschriften des kantonalen Waldgesetzes einzuhalten, damit sich der stark in Mitleidenschaft gezogene Wald erholen, die Walderhaltung mittel- bis langfristig gewährleistet und die hohe Belastung der privaten Grundeigentümer reduziert werden kann. Während einer Begehung vor Ort wurde die Gemeinde Oberthal als Grundeigentümerin mit der Umsetzung folgender Massnahmen beauftragt:



Durchsetzen des Fahr- und Parkverbotes

Wir machen alle Benutzer darauf aufmerksam, dass das **bundesrechtliche** Fahr- und Parkverbot im Wald auch ohne entsprechende Signalisation gilt.

Waldstrassen dürfen gemäss kantonalem Waldgesetz durch Motorfahrzeuge nur in folgenden Fällen befahren werden:

- a) zu forstlichen und landwirtschaftlichen Zwecken
- b) zur Ausübung der Jagd im Rahmen der Jagdvorschriften
- c) von Anstössern
- d) zur Organisation bewilligter Veranstaltungen



Das Amt für Wald des Kantons Bern kann eine örtlich und zeitlich befristete Fahrerlaubnis erteilen.

Bitte besuchen Sie den «Bauplatz» daher zu Fuss und lassen Sie alle Fahrzeuge zu Hause. Wenn Sie auf eine Fahrgelegenheit angewiesen sind oder Material für eine Veranstaltung transportieren müssen, so können Sie den nötigen Umschlag in der Nähe vom «Bauplatz» vornehmen, müssen aber dann das Fahrzeug zwingend ausserhalb des Waldes abstellen. Denken Sie bitte daran, dass auch

dort private Grundstückbesitzer durch das Parkieren belastet werden und nutzen Sie eine Abstellfläche nur nach Rücksprache mit den Grundeigentümern.

Geordnetes Angebot von Brennholz

Grundsätzlich ist das Brennholz von zu Hause mitzubringen. Der Wald rund um den «Bauplatz» darf nicht noch mehr ausgebeutet werden. Die Gemeinde wird in Zukunft einen kleinen Brennholzvorrat als Reserve anbieten. Mit dem vorhandenen Brennholzvorrat ist haushälterisch umzugehen.





Toilette

Beim Unterstand wurde neu ein Toitoi eingerichtet. Der Wald darf nicht mehr als Freiluft-WC benützt werden. Die Hundehalter werden auch aufgefordert den Kot ihrer Tiere zu beseitigen.

Reduktion Abfall

- Packen Sie Ihr Picknick bereits zu Hause z.B. in ein Tupperware ein, damit kein Abfall bei der Brätlistelle anfällt.
- Räumen Sie Ihren Abfall weg und entsorgen Sie diesen zu Hause in Ihrem Hauskehricht.
- Flaschen gehören weder in die Feuerstellen, den Wald noch in das angrenzende Kulturland!

Sorgfalt zur Einrichtung und zur Natur

Wir bitten Sie:

- Gehen Sie mit den Einrichtungen auf dem Bauplatz sorgfältig um, und hinterlassen Sie den Platz so, wie Sie ihn beim nächsten Mal antreffen möchten.
- Nehmen Sie Rücksicht auf den privaten Wald und das angrenzende Kulturland.
- Benutzen Sie die festinstallierten Feuerstellen. Das Feuern im Freien ist verboten.
- Helfen Sie mit und weisen Sie andere Personen auf den respektvollen Umgang der Anlage, der Umgebung und auf Ordnung und Sauberkeit hin.

Gerne würden wir diesen Platz auch in Zukunft der Bevölkerung zur Verfügung stellen. Das können bzw. dürfen wir jedoch nur, wenn alle die vorhandenen Vorschriften und Benützungsregeln beachten.



Hinweise

- Die ausführlichen Benützungsregeln können Sie auf unserer Homepage unter dem Register «Freizeit» nachlesen oder bei der Gemeindeverwaltung beziehen.
- Die Nutzung der Freizeitanlage «Bauplatz» ist gratis. Gerne dürfen Sie aber an die Kosten für die Toilette und die Platzbetreuung beim vorhanden Kässeli einen Batzen einwerfen oder einen Betrag an die Finanzverwaltung Oberthal (CH40 0900 00000 3000 6688 9) überweisen.
- Sehr gerne nehmen wir Brennholzspenden entgegen! **Bitte laden Sie das Brennholz jedoch nicht einfach beim «Bauplatz» ab, sondern melden Sie sich vorgängig bei unserer Platzwartin, Anita Röthlisberger unter 031 711 13 71, um die Lieferung und den Lieferort zu vereinbaren.**



Feuerwerke am 1. August 2018

Wir bitten die Bevölkerung, am kommenden Nationalfeiertag aus Sicherheitsgründen keine Feuerwerke in bewohnten Gebieten abzufeuern. Ausserdem machen wir darauf aufmerksam, dass im übrigen Gemeindegebiet der durch die Feuerwerke entstehende Abfall vom Verursacher entsorgt werden muss.

Kinderzeichnung von Burri Fabio, 2. Klasse

Schule und Kindergarten



Infos

Altstoffsammlung:

Die Schule dankt den zahlreichen freiwilligen Helfern und Fahrern für ihre zuverlässigen Dienste. Es wurden folgende Mengen gesammelt:

- 3.3 Tonnen Karton
- 18.6 Tonnen Papier
- 19.5 Tonnen Eisen

Werkausstellung:

Auch dieses Jahr durften wir wieder eine sehr interessante Werkausstellung bewundern. Mit viel Fleiss und Sorgfalt wurden wiederum sehr schöne Arbeiten angefertigt und ausgestellt.

Sporttag:

Am 5. Juni fand der Sporttag statt. Am Morgen wurde in diversen Disziplinen wie Hochsprung, Weitsprung, Kugelstossen, 80 m-Lauf und Geländelauf um Zentimeter und Sekunden gekämpft. Nach den sportlichen Anstrengungen wurden nachher die Schülerinnen und Schüler von der 1. - 9. Klasse mit den Autos und dem Schulbus nach Grosshöchstetten in die Badi chauffiert. Dort genossen sie ihre wohlverdiente Mittagspause und durften sich nachher im Wasser austoben bis der Akku leer war.

Ein herzliches Dankeschön an die Lehrpersonen für diesen spannenden Tag.

Schulreisen:

- Der Kindergarten besuchte das Dählhölzli.
- Die 1. - 3. Klasse fuhr nach Kerzers und erlebte einen spannenden Tag im Papilliorama.
- Die Schülerinnen und Schüler der 4. - 6. Klasse genossen die Aussicht vom Niederhorn auf die Berner Oberländer Bergwelt.
- Die 7. - 9. Klasse durfte drei Tage im Elsass verbringen und besuchte diverse Orte zum Thema Geschichte 1. und 2. Weltkrieg.

Verabschiedungen:

- Renate Fankhauser wird unsere Schule verlassen und eine Lehre als Elektromonteurin bei Neumar Elektro AG in Zäziwil beginnen. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg!
- Luca Häfeli zügelt mit der Familie vom Bruch nach Aeschau.
- Melanie Hügli zügelt mit der Familie vom Hinterkäeltal nach Rüfenacht. Wir wünschen ihnen ein gutes Einleben am neuen Wohnort.
- Unser Schulleiter, Urs Schürch, wird nach 45 Jahren Schule Oberthal seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Ürsu, wir danken dir ganz herzlich für alles, was du für unsere Schule geleistet hast! Vielen, vielen Dank!!

Tagesschule:

Wir verdanken an dieser Stelle die Spenden zuhanden der Tagesschule. Familie Kupferschied hat Rindshackfleisch, Familie Mai und eine anonyme Spenderin haben Salat gespendet. Heidi Fiechter und Helen Strahm haben den Tagesschulkindern das Essen mit je einer Riesenportion Schoggistängeli versüsst. Euch allen ein ganz herzliches Dankeschön.

Ein grosses Merci an dieser Stelle auch den Köchinnen für ihre super Arbeit. Danke.

Und zum Schluss:

Wir möchten uns noch bei all denen bedanken, die sich für unsere Schule in irgendeiner Form eingesetzt haben. Vielen herzlichen Dank.

Es ist schön, wie unsere Schule in der Gemeinde eingebettet ist. Tragen wir Sorge und kämpfen für sie.

Nun wünschen wir euch sonnige und erholsame Sommerferien.

Die Schulkommission



Alltag und Höhenflüge

Wald-Elfchen

Im letzten Schulquartal dürfen die Kindergärteler das Waldgedicht für das Oberthal aktuell beisteuern.

Zum Schuljahresabschluss machten wir einen Abstecher in den Süden und befassten uns mit dem Regenwald. So kreierte die Bärli sechs sogenannte „Elfchen“ (Gedichtform aus 11 Wörtern und mit vorgegebenem Aufbau) rund um dieses Thema.

Hanna Keller und Bärli

DUNKEL
DER URWALD
TIERE HÖREN WASSER
ICH MAG DEN REGENWALD
KAKADU
Tobia, 6-jährig

HEISS
DER URWALD
WIR HÖREN REGEN
ICH SPIELE IM REGENWALD
GEPARD
Jasmin, 6-jährig

GRÜN
DER URWALD
DU HÖRST GUT
ICH BIN COOL, TIGER
LIANE
Samuel, 6-jährig

FARBIG
DER URWALD
TIERE HÖREN WASSER
ICH MAG DEN REGENWALD
SCHLANGE
Noah, 6-jährig

HEISS
DER URWALD
TIERE HÖREN TIERE
ICH MAG DEN REGENWALD
GEPARD
Robin, 6-jährig

GRÜN
DER URWALD
TIERE HÖREN WASSER
ICH MAG DEN REGENWALD
URWALD
Lionel, 6-jährig

Feine Sommerdesserts mit Waldbeeren

Waldbeer Calypso (4 - 6 Personen)

300 g	Waldbeeren	
20 g	Zucker	in eine Schüssel geben
40 g	Meringues	zerdrücken, mit Zucker und Waldbeeren mischen
2 dl	Rahm	geschlagen
200 g	Vanilleglace	zusammen zu einer cremigen Masse verrühren, Waldbeeren unter die cremige Glacémasse mischen, in Coupegläser abfüllen
wenig	Mandelblättchen	rösten und garnieren

Apfelquarkcreme mit Waldbeeren

3 kleine	Äpfel	
wenig	Zitronensaft	Äpfel beträufeln und an der Röstiraffel in eine Schüssel raffeln
225 g	Rahmquark	
3 El	Zucker	
1 Msp.	Ingwerpulver	
1 Päckli	Vanillezucker	zusammen verrühren, Creme sofort mit den geraffelten Äpfeln mischen; in Gläser oder Schälchen verteilen.
150 g	Waldbeeren	
wenig	Zitronensaft	Beeren mit Zitronensaft beträufeln, in wenig Zucker wenden, auf die Creme anrichten
wenig	Puderzucker	darüber streuen

Blitzglace

300 g	gefrorene Waldbeeren	antauen lassen
100 g	Puderzucker	
1 ½ dl	Rahm	
1 EL	Zitronensaft	alles mischen und mit dem Stabmixer oder im Mixerglas zu einer cremigen Glace verarbeiten. Sofort servieren!

Diese zarte Beerenglace schmeckt am besten frisch zubereitet. Wird sie wieder tiefgekühlt, verliert sie ihre cremig-leichte Konsistenz.

Christine Bernhard

Projektwoche Mai 2018

Petrus war uns hold und die dunklen Wolken der Wetterprognose verwandelten sich in Sonnenschein und ein paar wenige Schleierwölkchen.

So konnten wir unser geplantes Programm von Dienstag bis Freitag ohne Anpassungen durchziehen.

Am **Dienstag** wurde gepflückt, gemalt, gekocht, gebrätelt, gebastelt, gespielt...



Am **Mittwoch** gab es für die Jüngsten bereits früh Tagwacht, denn um 05.00 Uhr war Treffpunkt im Schulhaus. Gemeinsam erlebten sie das Walderwachen und genossen das „Zmorge“ für einmal auf dem Waldsofa. Die etwas Älteren genossen in der Schulstube Unterricht und lernten den Umgang mit Geld

oder wurden aufgeklärt, bevor sie sich noch in der Turnhalle bewegen durften. Die Ältesten bauten in der Nähe des Bauplatzes ein Notbiwak ganz aus Materialien des Waldes. Ebenso lernten sie, wie man eine Brennnessel verSpeist, ohne gebrannt zu werden.



Am **Donnerstag** wanderten alle, von Klein bis Gross, über Stock und Stein, durch Wald und Wiese, unter einem gewaltigen Himmels- und Blätterdach zur Blasenfluh.

Dort wartete bereits Hausi mit einem lodernen Feuer. Da es zum Bräteln aber eine glimmende Glut brauchte, ging es zuerst noch zur Blasenfluh hinauf.

Hier ein kleines Blasenfluhquiz für alle:

1. Welche drei Gemeinden treffen auf der Blasenfluh zusammen?
2. Wie hoch ist die Blasenfluh?
3. Welche Konstruktion stand vor hundert Jahre in der Nähe der Blasenfluh?

(Bei Fragen oder Unklarheiten wenden Sie sich bitte an den Ex-Schulleiter ☺!)

Anschliessend genossen alle ihre Würste, Hamburger und sonstige Delikatessen und es wurde ausgelassen gespielt, gelacht und herumgetobt.

Leider zogen am Horizont dunkle Cumulus-Wolken auf und so marschierte der ganze Tross frühzeitig zurück ins Schulhaus. Bereits ein paar Stunden später traf sich die Mittelstufe wieder im Schulhaus zu Spaghetti Bolognese, Film und einer etwas kurzen Nachtruhe.

Am **Freitag** entstand im Erdgeschoss beim Kindergarten und der Unterstufe ein Wildkräuterführer. Im 1. Stock wurde das Schlaflager der Mittelstufe aufgelöst und die übernächtigten Lehrpersonen ins Wochenende entlassen. Die Oberstufe flog aus ins Westside und genoss das dortige Angebot in vollen Zügen.

(Weitere Fotos farbige Rückseite)

Christine Burkard & Clivia Stöckli



Werkausstellung 2018

Der Werklehrer, die Werklehrerinnen und die Schülerschaft von gross bis klein luden am Freitag 25. Mai zur alljährlichen Werkausstellung ein. Kaum zu glauben, was in einem Jahr alles entstanden ist, all diese Arbeiten wurden auf zwei Etagen aufgetischt. Daneben eine Tombola, ein Kiosk, Kaffee und Kuchen, alles was das Herz begehrt, niemand musste lange suchen. Ein herzliches Dankeschön an alle Besucher und Besucherinnen, die Schulkommission und natürlich an die Schüler und Schülerinnen. Wir freuen uns schon auf die Werkausstellung im nächsten Jahr, dann mit neuem Schulleiter und der gesamten Lehrerschaft.



Christine Burkard & Clivia Stöckli



Generationenvormittag

Am 14. Mai 2018 treffen sich neun Seniorinnen, ein Senior und ich im Kindergarten mit Hanna Keller und den 13 Kindergartenkindern. Beim Znüni können wir uns gegenseitig «beschnuppern» und miteinander ins Gespräch kommen. Ich frage z.B. ein Kind: «Woher kommst du?» «Usem Oberthu», ist die klare Antwort. Ein anderes antwortet auf die Frage 'Wo wohnst du?': «Im Oberthu!» Das hab ich mir doch gedacht, und so frage ich weiter nach dem Namen des Kindes. Nach einigem Nachdenken sagt das Kind seinen Vornamen. Ein anderes ruft wie aus der Pistole geschossen nummeriert drei Namen. «Ich heisse 1... 2... und 3...». Somit weiss ich auch, wo das Kind zuhause ist.

Wir verteilen uns nun an die kleinen Tische und spielen verschiedene Spiele. Ich selber bin beim Spiel «Schneckenschmaus» dabei, was ich sehr aktuell finde, da ich meinen wenigen Salat im Garten genau vor diesen Tieren bewahren möchte. Doch es gibt hier einen Rollentausch und bald identifiziere ich mich mit meiner Schnecke, die ziemlich schnell von Erdbeere zu Erdbeere kriechen kann. Zuerst muss aber geraten werden, wie viele farbige Teilchen ein anderer Spieler in der geschlossenen Faust versteckt. Danach geht es darum, diese grossen oder kleinen Fäuste zu öffnen und je nach Punktzahl kanns losgehen von einer Erdbeere zu nächsten.

Das Spiel fordert uns sehr – gäu, Fritz! – so dass ich leider kaum mitbekomme, welche Spiele sonst noch gespielt werden.

Das Spiel mit den Regenbogenfarben, in dem nur gemeinsam gewonnen werden kann, sehe ich zum Glück grad noch. So schön! Denn: Auch nur gemeinsam gewinnen (oder verlieren) können ja wir Menschen mit und auf unserer Erde!

Dies hören wir wieder einmal von Wangari Maathai, der Kenianerin, die als erste afrikanische Frau im Jahr 2004 den Friedensnobelpreis gewonnen hat. Aus einem kleinen Landwirtschaftsbetrieb im Hochland von Kenia

stammend, das Herz voller Liebe zu ihrer wunderbaren fruchtbaren Heimat mit den sauberen Bächen, den silbernen Froscheiern und den heiligen Feigenbäumen ist sie aufgebrochen, um in den USA Biologie zu studieren. Nach fünf Jahren ist sie zurückgekehrt: Ihr Heimatland Kenia ist in dieser kurzen Zeit beinahe zur Wüste geworden und die Menschen von Grosskonzernen abhängig, denen sie ihre Arbeitskraft und Gesundheit geopfert und ihre Landschaft verkauft haben.

Wangari Maathais Idee ist einfach: «Pflanz Bäume!». Dies hat sie gemacht und es auch den anderen Frauen gezeigt. Daraus ist wieder fruchtbare Erde entstanden, die nicht versengt oder vom Wind weggeweht worden ist. Aus diesem Engagement ist die Grüngürtel-Bewegung, eine Nichtregierungsorganisation, die sich auf Umweltschutz und soziale Gesellschaften konzentriert, entstanden.

Die Bäuerinnen und Bauern sind wieder selbstständig geworden und im Schatten der Bäume wachsen wieder gesunde Nahrungsmittel und die Befreiung aus der Abhängigkeit der Grosskonzerne ist vielerorts gelungen.

«Die Erde braucht ihr grünes Kleid, sonst geht es ihr nicht gut!» ist die Botschaft von Wangari Maathai.

Nachdem ich das Buch erzählt hatte, sagte ein Junge: «Ich werde jetzt zuhause Bäume pflanzen».

Mit einem Waldlied beschenken uns die Kindergartenkinder und schliessen so den gemeinsamen Morgen ab.

Wir Älteren brechen danach auf und die meisten von uns geniessen noch das feine Mittagessen im Hortraum, das Silvia Burger vorbereitet hat.

Herzlichen Dank allen, die am Generationenmorgen mitgewirkt haben, ihn ermöglicht und ihn besucht haben und vor allem herzlichen Dank an Hanna Keller!

Regula Wloemer



Schulreise 4. - 6. Klasse

Am Dienstag, 19. Juni 2018 traf sich die 4. – 6. Klasse um 07.35 Uhr beim Bahnhof Zäziwil. Da dies nach langer Zeit wieder einmal ein richtig schöner und sonniger Tag war, waren an diesem Tag nicht nur wir unterwegs, sondern noch 2400 andere Klassen mit insgesamt 70'000 Schülerinnen und Schülern. So viele Kinder waren in diesem Jahr noch nie unterwegs.

Gruppen zum Alpen-OL. Es galt insgesamt 10 Posten zu finden. Ungefähr in der Mitte des OL's legten wir eine Pause ein und stärkten uns mit leckeren Würsten vom Grill. Danach beendeten wir den OL und in der Mittelstation «Vorsass» schnappten wir uns alle ein Trottibike mit Helm. Die rasante Abfahrt machte allen grossen Spass und am liebsten wären wir noch einmal eine Runde gefahren.



Bereits in Zäziwil stieg noch eine andere Klasse mit uns in den Zug, und als wir in Konolfingen umstiegen in Richtung Thun, waren wir bereits vier Schulklassen und der Zug war sehr voll. In Thun stiegen wir in einen Extrabus und fuhren nach Beatenbucht. Die Standseilbahn führte uns nach Beatenberg und von dort schwebten wir mit den Gondeln aufs Niederhorn.

Der atemberaubende Ausblick auf die Alpen, den Thunersee und ins Justistal entschädigte uns für die eher mühsame Anreise.

Nach einer kurzen Stärkung für uns und die Bergdohlen starteten wir in verschiedenen

Mit der Standseilbahn ging es wieder hinunter nach Beatenbucht und von dort mit dem Dampfschiff Blümlisalp über den Thunersee nach Interlaken West.

In Interlaken West konnten alle Kinder noch ihr Sackgeld loswerden und sich im Migrolino eine Glace kaufen.

Danach fuhren wir mit dem Zug über Spiez, Thun und Konolfingen zurück nach Zäziwil. Nachdem wir noch versucht haben die Eltern zu veräppeln, durften alle glücklich und zufrieden nachhause fahren.

Raphael Tröhler
und die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse



Rezept für eine gelungene Schulreise

Zutaten:

- 2 Kleinbusse
- 13 Schüler und Schülerinnen
- 3 Lehrpersonen
- ziemlich viel Gepäck
- 2 Funkgeräte
- 2 Taschen und eine Kühlbox mit Nahrungsmitteln
- 12 Handys (mehrheitlich ohne Internet)
- Gegen Schluss vier Stoffeulen, ein Stoffadler, sowie diverse Souvenirs

Man schicke alles gemeinsam ins Elsass in drei Chalets. Gebe einen Besuch im KZ Natzweiler-Struthof, einen Stadtrundgang durch Colmar, einen Ausflug zu den Schützengräben aus dem ersten Weltkrieg auf den Hartmannsweilerkopf, sowie zwei Badegänge im geheizten Swimmingpool dazu und lasse es drei Tage gut gehen. Heraus kommt eine gelungene Schulreise mit tollen, engagierten Schülern und Schülerinnen und erholten und rundum zufriedenen Lehrpersonen. MERCI!

Christine Burkard



Aus der Hauswirtschaft

In dieser Ausgabe wird das Einkaufsprojekt der Hauswirtschaft vorgestellt.

Mir scheint, als wäre es erst gerade gewesen, als die 8. und 9. Klasse zum ersten Mal in den Hauswirtschaftsunterricht gekommen ist. Gespannt und ohne grosse Vorkenntnisse. Nun haben sie ein Jahr lang geübt und ihr Wissen erweitert.

Als Abschlussprojekt hatten sie nun die Gelegenheit, das Gelernte praktisch anzuwenden.

Einkaufsprojekt: Arbeitsauftrag selbstständiger Einkauf

Vorgaben:

- Wir planen für 2x unser Menu selber und berücksichtigen dabei die Pyramide
- Verschiedene Zubereitungsarten wählen
- Rezeptangaben dazuschreiben
- Richtige Mengenermittlung, saubere Einkaufsliste erstellen
- Pro Person stehen Fr. 8.– zur Verfügung
- Fr. 1.– pro Einkauf für die Küche abgeben, dafür sind bestimmte Nahrungsmittel frei zu beziehen
- Zeit- und Arbeitsplan erstellen
- Kochen: von 10.15 Uhr – 11.15 Uhr, Tisch decken, Garnituren einberechnen
- Essen: 11.30 Uhr
- Fertigprodukte sind nicht erlaubt, Getränke selber herstellen
- Ausnahme: 1 Halbfertigprodukt pro Mal (Stocki, Päcklisauce, verarbeitetes Fleisch - z.B. Hackplätzli, Spiessli, Brätkügeli)
- Glace: 1x erlaubt, aber es muss zusätzlich etwas daraus gemacht werden

Einkauf:

- Vor dem Unterricht, im Dorf, zu Fuss, bis 10.00 Uhr
- Pro Einkauf die Dorfläden berücksichtigen
- Grossverteiler erlaubt, ev. am Tag vorher, aber selber einkaufen
- Genaue Abrechnung auf separatem Blatt, alle Kassenzettel mitbringen
- Kein privates Geld dazu nehmen
- Kleine Mengen der Nahrungsmittel in der Schulküche dürfen gebraucht werden

Hinweis:
Siehe Bilder zu den Menüs auf der farbigen Innenseite.

Hier die beiden Menus vom 20. Juni 2018

Rahmschnitzel
Nudeln mit Aprikose
Eistee
Heidelbeeren auf Vanilleglace
(Renate und Albert)

Pizza
Gemüsedips
Eistee
Gebrannte Creme
(Sara, Kevin, Simon)

Die Menus waren lecker! Bei der Zubereitung braucht es viel Übung. Es ist auch hier noch kein Meister vom Himmel gefallen. Bravo, gut gemacht, weiter so....!

Christine Bernhard

Dank und auf Wiedersehen!



Im März 1973 wurde ich von der Schulkommission als junger Lehrer direkt vom Seminar an die Oberschule in Oberthal gewählt. Die Kolleginnen und Kollegen waren ein Jahr zuvor noch von der Gemeindeversammlung gewählt worden. Die Schule hatte damals vier Klassen und das Kollegium bestand also aus vier Klassenlehrpersonen und einer - wie damals genannt - Handarbeitslehrerin.

Ich war allein verantwortlich für die 7. - 9. Klasse mit 37 Schülerinnen und Schülern, alle schön in drei Pultreihen aufgereiht.

Vieles hat sich in der Zeit bis heute verändert. Meisterten alle Schülerinnen und Schüler jeden Tag ihren Schulweg zu Fuss - viele Bucher nahmen täglich das «Schuerwägli» unter die Füsse - werden heute viele der vor allem jüngeren Schüler mit dem Auto in die Schule gefahren.

Die nur im Winter angebotene «Schülerspeisung» bestand damals abwechslungsweise aus Suppe und Brot oder Kakao und Brot. Zuerst assen alle am Pult im Klassenzimmer. Später trafen sich alle im Saal. Der Kakao mit seinen von allen Schülern auf einem Löffel aufgeladenen «Chüjern» jagt heute noch einigen einen Schauer über den Rücken: Dem Letzten in der Reihe konnte es passieren, dass die ganze schlabbrige Ladung in seinen Kakao fiel!

Heute haben wir mit der Tageschule einen Mittagstisch mit wirklich schmackhaften und ausgewogenen Menüs. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die beiden Köchinnen Silvia Burger und Kik Eggimann.

Auch der Unterricht hat grosse Veränderungen erfahren. Früher erzählte und erklärte der Lehrer vorne, die Schüler hörten zu - oder taten wenigstens so. Anschliessend folgte die schriftliche Arbeit oder der Hefteintrag. Der heutige Unterricht ist definitiv lebendiger. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich am Unterricht. Durch Gruppenarbeiten, Projekte, selbstständiges Lernen wird von ihnen mehr verlangt. Mit den neuen Medien und dem Internet sind aktuelles Wissen und Informationen jederzeit für alle abrufbar, ein mühseliges Nachforschen in Bibliotheken entfällt. Die Herausforderung heute ist es, diese Informationen und Plattformen sinnvoll zu nutzen.

Wenn sich die Schule nicht verändert hätte, wäre ich wohl kaum 45 Jahre bei diesem Beruf geblieben.

Durch die vermehrte Zusammenarbeit von allen Beteiligten:

- Schülerinnen und Schüler
- Schulkommission und Gemeindebehörden
- Eltern und LehrerInnenteam
- und von allen untereinander

hat sich das Klima entscheidend verbessert! Wichtige Beispiele dafür sind: Mitspracherecht der Schüler und Schülerinnen, regelmässige Klassenforen, gute Teamsitzungen und Konferenzen und enge Kontakte mit den Eltern.

Ein simples Beispiel für die Veränderung ist dieses: Früher waren viele Schulhäuser, auch zu meiner Schulzeit, bis 5 Minuten vor dem Läuten abgeschlossen. Die Lehrpersonen kamen vorbei, öffneten und schlossen hinter sich wieder zu, egal bei welchem Wetter. Ein klares Signal an die Kinder und Jugendlichen: Eigentlich wollen wir euch nicht, ihr kommt, wenn wir es euch erlauben, stört uns nicht! Vor der Tür entwickelten sich eingeschwo-rene Gruppen, die die Lehrpersonen als Gegner empfanden. Wir kennen genug Geschichten, in denen die Rasselbanden und die Lehrpersonen einander das Leben schwer machten.

Heute sind die Lehrpersonen in Oberthal ab halb sieben im Schulhaus, begrünnen die Schülerinnen und Schüler, plaudern oder arbeiten mit ihnen oder für sich bis zum Schulbeginn bei offenen Türen. Allfällige Fragen können hier gut geklärt werden.

Unsere Schule ist gut in der Gemeinde und der Gesellschaft verankert. Dazu haben viele beigetragen und dafür möchte ich mich als abtretender Schulleiter ganz herzlich bedanken. Zuerst bei den Schülerinnen und Schülern, welche mit ihrem gemeinschaftlichen Verhalten viel zu einem angenehmen Schul- und Unterrichtsklima beitragen. Ein herzlicher Dank geht an alle Oberthalerinnen und Oberthaler für die Unterstützung unserer Schule, sei es mit Mithilfe bei Projekten, Spenden für die Tagesschule usw. Schulkommission und Gemeinderat tragen ihrerseits viel zum Gelingen unserer Arbeit bei. Wenn ich mit andern Gemeinden vergleiche, weiss ich, dass dies nicht selbstverständlich ist. Vielen Dank. Ein grosser Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen. Dazu gehören auch Silve und Housi Burger. In einem Team mitarbeiten zu können, wo sich alle mit Einsatz und Herzblut für eine Sache einsetzen und wo alle an einem guten Teamgeist arbeiten, ist ein Geschenk.

Ein Dankeschön geht auch an den Ort und die Menschen, weil mir und meiner Familie hier viel Gutes geschah: Unsere drei nun erwachsenen Kinder haben viele gute und lustige Erinnerungen an ihre Kindheit. Sie haben, wie wir auch, hier vieles gelernt und wertvolle Erfahrungen gemacht.

Wir freuen uns auf weitere Begegnungen in Oberthal.

Ich wünsche der Schule alles Gute und wünsche, dass sich noch viele Kinder und Jugendliche in den Klassen wohlfühlen und erfolgreich lernen können.

Urs Schürch



Seniorenreise ins Diemtigtal

Am Donnerstag, 24. Mai 2018, um 09.30 Uhr, fuhren wir mit zwei Reise Car's der Firma Hirsbrunner über Konolfingen, Aeschlen, Linden, Heimenschwand, Thun am Thunersee entlang bis Spiez weiter über Wimmis an unser Ziel Diemtigen-Dorf. Nach einem kurzen Einparken mit den 2 Cars, besuchten wir die wunderschöne Römische Kirche. Anschliessend hörten wir den Worten von Regula Wloemer und den Orgelklängen von Cornelia Fuhrer zu. Mit dem Lied «Lueget vo Bärg u Tal» wurden wir in den Hirschen über die Strasse begleitet. Nach einem kurzen Aufstieg in den Saal genossen wir das Mittagessen. Es wurde viel geplaudert und gelacht. Es war einfach gemütlich.

Das sonnige Wetter lockte die Senioren zu einem kleinen Dorfrundgang oder in die Gartenwirtschaft zu einem gemütlichen Schwatz. Wie doch die Zeit vergeht! Kurz vor vier Uhr hiess es Abschied nehmen vom schönen Diemtigtal. Die Fahrt führte uns durchs Stockental, Gerzensee nach Wichtrach, Münsingen wieder zurück ins Oberthal. Glückliche und mit schönen Erinnerungen trennten sich die Wege der zahlreichen Gäste wieder.

Den Frauenverein Oberthal freut es, dass die Seniorenreise mit 67 Reisenden sehr gut besucht war!

Michelle Wyss, Frauenverein



klein und fein

Ortsagentur Oberthal

Hans Jaun

Gfell · 3508 Arni

Tel. 031 701 21 89

www.emmental-versicherung.ch

emmental
versicherung

Was die Oberthaler gemeinsam haben

Die Oberthaler ziehen junge Frauen an und vermehren sich

In den nächsten Jahren wird im Oberthal ein Zuwachs an jungen Frauen erwartet. Der Grund sind die Oberthaler. Zu Beginn entstand nicht mehr als ein Oberthaler pro Monat. Derzeit sind es bereits vier bis sechs. Der Oberthaler kommt je nach Klima und Zeit nicht immer genau gleich heraus. Er zeugt aber immer von Charakter, gutem Geschmack und einer gewissen Reife – er stellt etwas dar. Der Oberthaler mag es, wenn er drei Mal pro Woche liebevoll mit saurem Most eingerieben wird und man ihn daneben in Ruhe lässt. Der Oberthaler ist rustikal – er stammt aus derselben Kultur wie der Emmentaler. Auch er ist ein Hartkäse; nur ohne Löcher. Weshalb der Käse besonders jungen Frauen so gut schmeckt, kann sich Stefan Liechti, Geschäftsführer der Käserei Reutegraben, selber nicht erklären. Es sei aber eine Tatsache.

Wie ist er denn, der Oberthaler?

Liebenswert, etwas eigensinnig und auf jeden Fall rustikal – so ist er, der Oberthaler. Er will das Jogurt im Kiloglas und den Käse handgeschnitten von der Theke. Stefan Liechti versteht das. Er produziert, was er selber ist: Oberthaler und Emmentaler. Auf Letzteren ist er nämlich nicht weniger stolz: «Wir haben sehr treue Kunden» sagt Stefan Liechti. «Dass sie auch mal zum Grossverteiler gehen, kann und will ich nicht verhindern. Ich freue mich einfach immer, wenn ich den Leuten zeigen kann, dass der traditionelle Emmentaler kein Gummikäse ist, sondern edel und rezent – genau wie Land und Leute in unserer Gegend.»

Die Bio-Käserei Reutegraben



1974 übernahmen Eduard und Rosmarie Liechti als Betriebsleiter die Käserei Reutegraben. 1996 stellten sie auf Bio um und 1999 ging der Betrieb in Familienbesitz über. 2015 übernahm Stefan Liechti die Käserei. Seither produziert er mit seinem Team in der kleinen Bio-Käserei vier bis sechs Oberthaler pro Monat sowie zwei bis drei Emmentaler pro Tag und neuerdings auch Frischkäse und Mutschli nature oder mit Alpenblüten. Dazu verwendet er Bio-Milch aus Arni, Oberthal und Eggiwil. Daneben erzeugt er Pastmilch aus 100% reiner Oberthaler Bio-Milch.

Das Treffpunkt Lädeli

Ein Treffpunkt – genau das ist der Laden der Käserei Reutegraben. Alles, was man für den täglichen Haushalt benötigt, ist dort zu finden – neu auch Bio-Jogurt aus der Region. Der Käse ist nicht teurer als beim Grossverteiler. Anstehen ist selten und wenn, dann kommt man mit den Oberthalern automatisch ins Gespräch. Rosmarie Liechti verbreitet nach wie vor ihr heiteres Lachen im Treffpunkt Lädeli. Man sei ausserdem flexibel hier oben, meint Stefan Liechti. Schaut jemand ausserhalb der Öffnungszeiten vorbei, öffnen er oder seine Mutter den Laden auch spontan. Startet die Fonduesaison wie 2017 schon im August, dann passt er kurzerhand sein Angebot an. Oder braucht jemand kurzfristig eine Käseplatte, dann brennt eben in der Käserei bis spät in der Nacht noch Licht.

Laden-Öffnungszeiten

MO / DO / FR	6.30 – 12.00 /	13.30 – 18.45
DI	6.30 – 12.00 /	18.00 – 18.45
MI	6.30 – 12.00	
SA	6.30 – 12.00 /	13.30 – 17.00

Märkte 2018 / 2019

Bärner Bio Märkt, 22.08.2018 in Bern
Sichlete, 17.09.2018 in Bern
Brächete, 26.09.2018 in Zäziwil
Gotthelf Märkt, 08.06.2019 in Sumiswald

Käserei Reutegraben

Stefan Liechti

Reutegraben 50

3531 Oberthal

031 711 04 24

Text: Susanne Sommer, Tatenundworte GmbH

Roth Gärten GmbH
Neuanlagen • Umänderungen • Unterhalt

Reutegraben • 3531 Oberthal
076 533 75 33 • www.roth-gärten.ch

Am 23. Juni 2018 feierten wir unser Sommerfest im Haus St.Martin.
Ganz nach dem Motto:

Viva la musica

Hiermit möchten wir uns bei allen Beteiligten, Helferinnen und Helfern für das gelungene Fest ganz herzlich bedanken.

Merci viu mau

Haus St.Martin
Sozialtherapeutische Gemeinschaft
CH-3531 Oberthal

WIRTSCHAFT

Annemarie und Peter
Herrmann-Tanner
Wirtschaft Eintracht
3531 Oberthal



Ruhetage:
Dienstag und Mittwoch

Wir empfehlen uns
für Hochzeiten, Familienfeste
und Vereinsanlässe aller Art

Telefon 031 711 01 85
Fax 031 711 55 54
info@eintracht-oberthal.ch
www.eintracht-oberthal.ch

EINTRACHT
OBERTHAL

Diverse Säle, 15 - 40 Personen
Saal für grosse Gesellschaften



Bio Käserei & Lebensmittel

Stefan Liechti
Reutegraben 50
3531 Oberthal

Tel. 031 711 04 24
Fax. 031 711 39 53

Aus eigener Fabrikation:

Bio Emmentaler AOP, Oberthaler Käse, Milchprodukte,
reichhaltiges Käsesortiment, Käseplatten, Fertigfondue,
Fruchtkörbe und verschiedene Produkte für den Alltag



RÖTHLISBERGER
ZIMMEREI AG

Moosweg 1 • CH-3533 Bowil
Telefon 031 711 03 78
www.roethlisberger-zimmerei.ch

tew
TATEN UND WORTE

- Webseiten
- Newsletter
- Reden
- Einladungen
- Lektorat

Susanne Sommer
www.tatenundworte.ch
079 179 04 04

Das wirkt. Wörtlich und in der Tat.

Mit üs macht boue fröid

HOFER

Hofer AG Bauunternehmung
3531 Oberthal / 3532 Zäziwil
Tel. 031 710 60 60
www.hofer-bau.ch
hoferag@hofer-bau.ch

Coiffeur Sonja

Sonja Zaugg-Schlüchter
Scheuer
3531 Oberthal
Telefon 031 711 54 51

KUPFERSCHMIED
HOLZBAU GmbH

ZIMMEREI + SCHREINEREI 3531 OBERTHAL
TELEFON: 031 711 53 25
MOBILE: 079 393 80 28

**Wir empfehlen uns für alle
Arbeiten rund ums Holz**

Veranstaltungskalender Oberthal

(rollender Terminplan 2018)

31.7.18	Hornusserchilbi Blasen
1.8.18	1. August-Brunch auf dem Möschberg
12.8.18	Sommerfest in Kirche Zäziwil
17. – 19.8.18	Blasenchilbi
19.8.18	Bubenschwingen Blasen
24. – 26.8.18	Eidg. Hornusserfest in Walkringen
15.9.18	Nostalgiehornussen, Stutzmatte Oberthal, ab 09.00 h
21./22.9.18	Kirchgemeindeschiessen in Grosshöchstetten
22.9.18	Verschiebedatum Nostalgiehornussen, Stutzmatte Oberthal, ab 09.00 h
19.10.18	Wasserkonflikte in Zentralasien. Referat von Silas Walther, Dachstock, 20.00 h
3.11.18	Suppentag Frauenverein
9.11.18	Solo im Duo mit Piano: Wildfang – Esther Hasler. Dachstock Schule, 20.00 h
10./11.11.18	Lotto Hornussergesellschaft, Schützen, Männerchor
12.11.18	Koordinationsitzung Vereine, OVO, Wirtschaft zur Eintracht
16./17.11.18	Racletteabend, Schützen
Ab 19.11. – 8.12.	Kerzenziehen. Dachstock der Firma Hofer. Mo, Mi, Fr.: 13.00 – 16.30 h + Sa 10.00 – 16.30 h
7.12.18	«Gute Saiten – schlechte Saiten – ein vielsaitiges Programm» mit Liedermacher Ruedi Stuber, Dachstock Schule, 20.00 h
8.12.18	Gemeindeversammlung, Wirtschaft zur Eintracht, 13.30 h
15.12.18	Seniorenessen Frauenverein mit Jodlerclub

**Nächste Ausgabe
Oberthal aktuell:
Ende Sept. 2018**

**Redaktionsschluss:
20. Aug. 2018**

Die Details zu Veranstaltungen der Kirchgemeinde finden Sie in der Zeitschrift „reformiert“ oder unter www.kirchgemeinde-grosshoechstetten.ch

Aufruf: Bitte melden Sie uns laufend Ihre Vereinstermine

Über Einsendung von Event-Berichten, Kurzgeschichten mit Bezug zum Oberthal, Rezeptideen etc. freuen wir uns sehr.

redaktion@oberthal.ch oder 031 711 52 49 (Monika Christener, Häuslenbach 118, Oberthal)

Notfallnummern Gemeinde Oberthal

Sanität	Notruf	144
Polizei	Notruf	117
	Polizei-posten Konolfingen	031 368 73 01
Feuerwehr	Notruf	118
Vergiftungsnotfälle		145
REGA		1414
Arzt	Dr. Müller	031 711 04 48
Hausärztlicher Notfalldienst		0900 57 67 47
Apotheke	Apotheke Schneider	031 711 02 88
Tierärzte	Dr. Sutter, tierarzt-grosshoechstetten.ch	031 711 36 70
	Dr. Nesvadba	031 711 03 39
Pfarramt Oberthal	Regula Wloemer	031 711 39 66

Weitere wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	031 710 26 26
Schule	031 710 26 20
Regionaler Sozialdienst Konolfingen	031 790 45 35
Jugendfachstelle Konolfingen	031 790 45 10
Spitex Region Konolfingen	031 770 22 00
Krankenmobilmagazin Zäziwil	031 711 37 42
Wildhut Region Mittelland	0800 940 100



Bilder aus der Hauswirtschaft. Vergleiche Text S. 17

Impressionen
von den Projekt-
tagen der
Schule.
Vergleiche Text
S. 11/12

